

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „plattypus“ vom 13. Februar 2018 14:07

Zitat von Lehramtsstudent

Die Frage habe ich mir natürlich auch schon gestellt und ich habe für mich die Erklärung gefunden, dass neben der Tatsache, dass sich wohl schlichtweg viele Leute für diese Fächer inhaltlich interessieren, Deutsch und Geschichte als "leichte" oder sagen wir mal "machbare" Fächer gelten.

Moin,

ich würde bei den Fächern mal andersrum an die Fragestellung heran gehen, nämlich: Wenn ich Germanistik studieren will, wo kann ich dann später damit unterkommen? Gleiches für Informatik: Wenn ich Informatik studieren will, wo kann ich dann später damit unterkommen? Der Unterschied in den Antworten dürfte für jeden hier deutlich sein.

Ich denke, daß es gerade die in den Fachbereichen Deutsch und Geschichte so ist, daß es da viele gibt, die eigentlich nicht in den Schuldienst wollen sondern einfach die Fächer, also Germanistik, Archäologie, ... studieren wollen, dann aber feststellen, daß es außer dem Schuldienst kaum Möglichkeiten gibt damit später im Berufsleben irgendwo unterzukommen. Entsprechend gibt es sehr viele mit solchen Fächerkombinationen, die dann in den Schuldienst drängen und aufgrund des daraus resultierenden Überangebots es dann auch dort schwer haben.

Ich muß da nur an die Chemiker an unserer Schule denken. Die haben alle den Dr.-Titel. Die wollten eigentlich auch nie in die Schule, haben dann aber irgendwann festgestellt, daß es in der freien Wirtschaft kaum Alternative gibt, bei denen man unbefristet eingestellt wird.